



YAMAHA Motif News Guide

Der offizielle News Guide von YAMAHA & EASY SOUNDS
zur Yamaha Music Production Synthesizer Serie MOTIF ES, MO & S-Series

Dezember 2006

Ausgabe 2 / 2006

Inhalt:

Seite 1:

DrumTraxx – Neue Loops & Arpeggios

Seite 2 - 3:

MOTIF ES Sample Library verwalten – Teil 1

Seite 4 – 7:

Das Interview: Swagger Jacky

Seite 8:

Eine Hybrid Live Performance von Swagger Jacky

Seite 9 - 10:

MOTIF Sounddesign - Teil 2: Die Filter-Typen

Seite 11:

Soundsets für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

Seite 12:

DVD Lern-Videos und USB-Sticks

Seite 13:

Wichtige Webistes und Links für MOTIF-User

Übersicht Daten-Teil

DrumTraxx – Neue Loops & Arpeggios

Eine bisher im optionalen Soundangebot für YAMAHA Synthesizer bisher kaum berücksichtigte Kategorie sind Drumsounds und Drumloops.

Ein erstes Produkt dieser Art wird jetzt angeboten. „DrumTraxx“ bietet Audio-Drumloops und Drum-Arpeggio Voices für elektronische Musik, die sich deutlich von den bisher meist TR808/909 orientierten Electronic Drums abheben. In dem neuen Produkt wird eine Gratwanderung zwischen Vinyl und Electronic gewagt.

Verantwortlich dafür ist Frank „Xenox“ Neumann, der „DrumTraxx“ in Zusammenarbeit mit Peter Krischker produziert hat. Seine Vorliebe für Drumgrooves, die nicht so sehr an Drumcomputern orientiert sind, hat das Produkt geprägt.

Frank ist bereits einmal mit dem CS6x Set „Trance & Atmos“ als Sounddesigner für YAMAHA Synths in Erscheinung getreten.

Die letzten beiden Jahre arbeitete er intensiv an der ca. 5,5 GB (!) großen Soundlibrary des aktuellen Software Synthesizers „Sophistry“ von Linplug. Wer mehr über ist Frank „Xenox“ Neumann erfahren möchte, sollte seine Website <http://www.particular-sound.de/> besuchen oder das aktuelle Interview auf <http://www.amazona.de/> lesen.

„DrumTraxx“ ist so konzipiert, daß durch vielfältige Kombinationen der Drumgrooves neue Drum-Arrangements entstehen, die unglaublich „phat“ und lebendig klingen.

Die Loops eignen sich hervorragend zum Stacken. Außerdem können nach dem Baukastenprinzip aus eintaktigen Basis-Loops und dazugehörigen Variation-Loops neue Drumgrooves erzeugt werden.

Viele trendige Music-Producer möchten für ihre Drum-Tracks nicht ausschließlich Drumloops verwenden. Deshalb werden zusätzlich zu den Audio-Drumloops noch Drum-Arpeggio Voices auf Basis von Drumsamples und User Arpeggios geboten.

Die in den Drum-Voices verwendeten Drum-Samples wurden übrigens aus den Audio-Loops extrahiert und in Waveforms zusammengefaßt. Es gibt die Gruppen Kicks, Snares, HiHats und Electronic Percussion.

Die Audio-Drumloops können als AllWaveform-File (140 MB) komplett in den MOTIF ES geladen werden. Die Loops stehen zusätzlich als WAV-Files für externe Sequenzer zur Verfügung.

Die Drum-Arpeggio Voices werden zusammen mit den Samples und Arpeggios als All-File geladen.

Eine 15-seitige PDF-Anleitung erleichtert die Arbeit speziell mit der Library und mit Drumgrooves im Allgemeinen enorm. Dies gilt insbesondere für die Slice- und Remix-Funktionen, mit denen Loops tempounabhängig gespielt und remixed werden können. Mit dieser Thematik werden wir uns in der nächsten Ausgabe befassen.

Übrigens: Wer keinen MOTIF ES besitzt, kann die ebenfalls erhältliche WAV-oder AIFF-Version für externe Sequenzer (z.B. Cubase SX / LE, Logic Pro / Express) verwenden.



Frank „Xenox“ Neumann, der Producer von „DrumTraxx“ in seinem Tonstudio

„DrumTraxx“ ist hier erhältlich:

<http://www.easysounds.de/>

Im Daten-Ordner finden Sie eine Kurzversion der „DrumTraxx“-Demos. Die kompletten Demos finden Sie auf der EASY SOUNDS Website.

MOTIF ES Sample Library verwalten – Teil 1



Als stolzer Besitzer eines neuen MOTIF ES werden Sie sehr bald auch die auf CD-ROM mitgelieferte Voice- und Sample-Library kennenlernen wollen.

Voraussetzung dafür ist zunächst einmal die Installation von DIMMs für den Sample-Speicher, die ohnehin zur Pflichtausstattung gehören, wenn man das Gerät optimal nutzen will.

Ferner benötigt man eine Smart Media Card oder eine USB-Device, um die Samples in den MOTIF ES laden zu können.

Wenn diese beiden Voraussetzungen erfüllt sind, kann es losgehen. Folgende AllVoice Files sind in dem Ordner „VOICEDAT“ vorhanden und müssen auf die Smart Media Card oder USB-Device kopiert werden:

- PLAYERS 31 MB
- SYNTH 20 MB
- TREASURE 29 MB
- WINDINST 69 MB

Bedenken Sie, daß mit dem Laden dieser AllVoice-Files zwar alle User Voices überschrieben werden, nicht jedoch die im Speicher befindlichen Samples. Wenn Sie also nacheinander alle obigen Files laden, befinden sich bereits ca. 150 MB Samples im Speicher. Dies wird normalerweise noch kein Problem sein, da in aller Regel mehr als 128 MB DIMMs installiert sind. Wenn Sie dann aber nochmal von vorn mit dem Laden beginnen, wird irgendwann zwangsläufig die Anzeige "Too many samples" erscheinen.

Spätestens nach dem einmaligen Laden aller Files der Library sollten Sie daher mit den folgenden Schritten komplett die im Speicher befindlichen Samples löschen:

- INTEGRATED SAMPLING – EDIT
- JOB – WAVE – F3 OTHER – 03 DeleteAll
- ENTER + YES

Die Sample Memory wird übrigens angezeigt, wenn Sie zunächst INTEGRATED SAMPLING und dann INFORMATION drücken.

Ebenso mit Bedacht müssen Sie vorgehen, wenn Sie Klänge aus verschiedenen Files der Library zusammenstellen wollen und die Voices deshalb einzeln laden. Es kann dabei durchaus vorkommen, daß Sie mehrere Voices auswählen, die auf die gleichen Waveforms und Samples zurückgreifen. Diese werden dann bei jedem Laden einzelner Voices nochmals hinzugeladen. Dies fällt beim Laden einiger weniger Voices noch nicht so stark ins Gewicht, wenn es sich nicht gerade um speicherintensive Waveforms wie z.B. Piano handelt. Wenn Sie jedoch eine komplette Voice-Bank aus unterschiedlichen Files der Library zusammenstellen wollen, werden Sie nicht umhin kommen, hier sehr systematisch vorzugehen.

Die bisher meist praktizierte Methode ist folgende: Nach dem Laden einer Voice wird in INTEGRATED SAMPLING - EDIT festgestellt, ob mit dieser Voice eine oder mehrere bereits vorhandene Waves geladen wurden. Falls dies so sein sollte, muß zunächst in der Voice ermittelt werden, welche Elements diese Waves verwenden. Dies erfolgt in VOICE - EDIT – ELEMENT – F1 OSC – SF1 WAVE WaveNo. Dort wird auch gleich die Zuordnung geändert, indem anstelle der angezeigten Wave jeweils die bereits vorhandene Wave mit gleichem Namen zugeordnet wird. Danach können die doppelt geladenen Waves mit dem JOB „WAVE – F2 Delete“ gelöscht werden.

Diese Vorgehen funktioniert selbstredend nicht nur mit der mitgelieferten Voice-Library, sondern auch mit anderen Voice-Sets, die Samples enthalten.

Allerdings wird diese Methode von vielen Usern als etwas zeitaufwendig und kompliziert angesehen.

Im amerikanischen Motifator-Forum wurde von dem dortigen Moderator Brad Weber eine sehr interessante Alternative aufgezeigt, auf die wir hier näher eingehen wollen.

Die Grundidee ist, zunächst nacheinander die vier AllVoice-Files der Library zu laden, wobei die geladenen Waveforms und Samples ja nicht überschrieben werden. Nach jedem Laden eines Files werden die Voices in den Voice Editor geladen, wobei die Samples natürlich nicht mit übertragen werden. Sie können die Voices alternativ auch mit dem File-Type „Voice Editor“ speichern.

Nach dem Laden aller Files befinden sich die Waveforms und Samples im Umfang von 150 MB komplett im Speicher des MOTIF ES.

Vom Voice Editor aus kann jetzt eine Zusammenstellung der Voices erfolgen, indem Voices aus den vier Bänken kombiniert werden. Um die Waveform-Zuordnung muß man sich dabei nicht kümmern, denn beim Laden der AllVoice-Files ist bereits eine automatische Anpassung erfolgt. Es müssen also nicht wie beim Laden einzelner Voices Korrekturen erfolgen oder Waveforms gelöscht werden.

Die im ersten Abschnitt vielleicht noch mit Stirnrunzeln zur Kenntnis genommene Tatsache, daß beim Laden von AllVoice-Files die im Speicher befindlichen Waveforms und Samples nicht überschrieben werden, erweist sich hier als ein riesiger Vorteil. Denn auf diese Weise können Sample Volumes nacheinander mit automatischer Korrektur der Waveform-Nummern geladen werden.

Für User, die den Beitrag von Brad Weber im Original nachlesen möchten, hier der Link zu dem besagten Thread im Motifator Forum:

<http://www.motifator.com/forums/showflat.php?Cat=&Board=MotifES&Number=67449>

Die wichtigsten Schritte sollen hier noch einmal in vereinfachter Form zusammengefaßt werden:

Schritt 1

Kopieren Sie die in dem Ordner VOICEDAT befindlichen Files von der CD-ROM auf eine USB-Device. Es werden mindestens 150 MB freier Speicher benötigt. Dieser Schritt entfällt, wenn Sie die Files direkt von CD in den MOTIF ES laden:

- PLAYERS.W7V
- PLAYERS.W8V
- SYNTH.W7V
- SYNTH.W8V
- TREASURE.W7V
- TREASURE.W8V
- WINDINST.W7V
- WINDINST.W8V

Schritt 2

Laden Sie das erste File „PLAYERS“ mit dem File-Type „AllVoice“ in den MOTIF ES.

Schritt 3

Speichern Sie die geladenen Voices mit „SAVE – TYPE - Voice Editor“ oder dumpen Sie die User Voice Bank 1 zum MOTIF ES Voice Editor.

Schritt 4

Laden Sie nacheinander die anderen AllVoice-Files „SYNTH, „TREASURE“ und „WINDINST“ in den MOTIF ES und speichern Sie direkt nach dem Laden wie im Schritt 3 beschrieben jeweils die Voices als Voice Editor File.

Oder dumpen Sie die Voices zum Voice Editor. Dies erfolgt mit „SETUP – Receive Voice Bulk (Normal User 1)“ vom Voice Editor aus. Falls Sie auch die Drumkits der Sets „Synths“ und „Treasure“ in Ihre Library integrieren möchten, müssen Sie dafür noch separate Dumps zum Voice Editor ausführen („Drum User“).

Schritt 5

Überprüfen Sie nach dem Laden des letzten AllVoice-Files die Sample Memory (INTEGRATED SAMPLING- INFORMATION). Es sollten dort 149,4 MB als verbraucht angezeigt werden. Führen Sie noch eine Zwischenspeicherung mit SAVE – TYPE „All“ oder „AllWaveform“ aus. Falls der Speicherplatz auf dem USB-Medium nicht ausreicht, können Sie die zuvor geladenen AllVoice-Files löschen.

Schritt 6

Stellen Sie im Voice Editor eine individuelle Voicebank aus den Voice Editor-Files der Library zusammen. Dies ist mit der IMPORT-Funktion möglich. Diese können Sie von der Symbolleiste des Editors aus erreichen.

Dumpen Sie die Bank zum MOTIF ES und speichern Sie die neue Voicebank zusammen mit den noch im Speicher befindlichen Waveforms und Samples als All-File.

Für User, die diesen ganzen Aufwand schauen, gibt es eine Erleichterung:

Im Daten-Ordner dieses Guides finden Sie die vier Voice Files der CD-ROM Library bereits im Voice-Editor Format. Sie müssen also nur noch die vier AllVoice-Files in der beschriebenen Reihenfolge laden und können danach sofort mit der Zusammenstellung der Voices im Voice Editor beginnen. Im Daten-Ordner befindet sich auch das File „Complete“, in dem bereits die insgesamt 197 Voices der vier Files in den User Voice Bänken 1 + 2 zusammengefaßt sind.

Und wer es sich ganz bequem machen, kann einfach einen schicken 512 MB YAMAHA USB-Stick zum Leerpriis (25,- EUR) bestellen, auf den freundlicherweise bereits die komplette CD-ROM Library als All-File gespeichert ist. Hier der Link zu dem Angebot:

<http://easysounds.shop.t-online.de/>

Wählen Sie dort YAMAHA - MOTIF ES – USB-Sticks. Vermerken Sie bei der Bestellung: „Mit CD-ROM Library liefern“.

In der nächsten Ausgabe werden wir dieses Thema fortsetzen und dann näher auf die Verwaltung eigener Samples oder optionaler Voicesets mit Samples eingehen.

Das Interview: Swagger Jacky



Jean Moric Behrends
alias „Swagger Jacky“



Jackys Keyboards:
Yamaha MOTIF ES und
Yamaha S80

Alle Yamaha-User, die schon einmal im Synth-Forum zu Gast waren, ist Jean Moric Behrends als „Swagger Jacky“ bekannt. Er zeichnet dort als Moderator mit dem Namen Jacky – so wird er auch in seiner Thüringer Band „Swagger“ genannt.

Jacky hat sich für viele verzweifelte Motif User schon als rettender Engel erwiesen. Mit seinem sehr schnell erworbenen Fachwissen und seiner Kompetenz als Live-Keyboarder ist er ein wichtiger Ratgeber bei allen Problemen rund um den Motif.

Jacky, wie bist Du auf den Namen „Swagger Jacky“ als Forenbenutzer im YAMAHA Synthforum gekommen? Und wie wurde aus Jean Moric Dein Rufname „Jacky“?

Ja mein Username setzt sich der Einfachheit halber aus dem Bandnamen "Swagger" und meinem Spitznamen "Jacky" zusammen.

Wie ich zu dem Namen Jacky gekommen bin, ist eigentlich eine lange Geschichte. Aber kurz gesagt, konnten die damaligen Bandmitglieder meiner ersten Band "Metrum", den französischen Namen Jean-Moric nicht aussprechen. Darauf beschloss man kurz, mich einfach Jacky (gesprochen: Schacki) zu nennen. Dieser Name ist nun bis heute erhalten geblieben und wird mich wohl bis an mein Lebensende begleiten.

Kannst Du kurz Deinen musikalischen Werdegang beschreiben? Warst Du schon immer Berufsmusiker oder hast Du vorher einen anderen Job ausgeübt?

Mein erlernter Beruf ist Installateur für Gas/Wasser und Klimatechnik. Ich habe aber auch eine Ausbildung zum Rettungsassistent gemacht und habe einige Jahre beim DDR-DRK die Rettungswagen gefahren.

Musikalisch habe ich mit 6 Jahren angefangen und 10 Jahre die Musikschule "Ottmar Gerster" (Hauptfach Klavier) in Weimar besucht.

Es folgten noch vier Jahre intensive Ausbildung in Tanzmusik und Musiktheorie.

Von 1986 bis 1994 war ich mit der Tanzband "Metrum" unterwegs, diese löste sich in den Wirren der Nachwendejahre auf.

Komplett neue Erfahrungen machte ich 1995 bis 1998 bei den "Wild Rebels", denn die spielten ausschließlich Rockmusik und das war absolutes Neuland für mich. Diese 3 Jahre haben mich als Keyboarder unwahrscheinlich geformt.

1999 stieß ich dann zu "Swagger" und seit 2002 bin ich hier als Berufsmusiker unterwegs.

Wie haben sich die Maueröffnung und Wiedervereinigung auf Deine Karriere als Musiker ausgewirkt?

Wenn es die Wende nicht gegeben hätte, würde ich heute wohl beruflich Tanzmusik mit "Metrum" machen und bräuchte mir um die Zukunft keine Gedanken machen.

Die Anforderungen dafür (Einstufung „Sonderstufe“ und Aufnahme in die Konzert- und Gastspieldirektion "KGD") haben wir 1989 erfüllt und standen kurz davor, aus dem Hobby den Beruf zu machen.

Auf der anderen Seite, hätte ich mich als Keyboarder wahrscheinlich nicht groß weiterentwickelt.

Gute "West-Geräte" waren teuer (DX7 ca. 30.000,- Mark) und ob es in der DDR möglich gewesen wäre einen Top-Synth zu bauen, das steht in den Sternen.

Lebst Du ausschließlich von Live-Musik oder machst Du auch andere Jobs?

Mein Hauptberuf ist Live-Musiker, ich produziere aber auch kleiner Playbacks und Midifiles für andere Künstler und Bands. Als Hobby mixe ich auch gerne Bands ab. Ob ihr es glaubt oder nicht, selbst hier komme ich an Yamaha nicht vorbei, denn meine Lieblingskonsolen sind der Yamaha M7CL und Yamaha LS9.



Jacky auf der Bühne

Wie wirken sich Dein Job und die damit verbundenen nächtlichen Arbeitszeiten auf die Familie und Beziehungen aus? Wenn andere schon ans Frühstück denken, kommst Du vermutlich oftmals erst nach Hause!

Ja, das ist der Nachteil von dem schönen Beruf. Wenn die Familie aufsteht, gehe ich ins Bett. Wenn die Familie am Wochenende, oder an den Feiertagen feiert, muss ich zum Gig. Aber meine Freundin, ihre und meine Familie haben sich daran gewöhnt. Es heißt bei uns auch nicht „Jacky geht Musik machen“, sondern „Jacky muss zur Arbeit“. Am Ende ist es ja auch viel Arbeit. Ich arbeite ca. 65 Stunden in der Woche, Sounds raushören, die Titel programmieren, Titel üben, mit der Band proben und dann am Wochenende spielen. Ich habe aber einen großen Vorteil, meine Freundin spielt ebenfalls Keyboard in einer Band, mein Vater ist studierter Schlagzeuger und meine Mutter studierte Sängerin. Von daher weiß die Familie, daß es mehr Arbeit als Vergnügen ist.

Welches war Dein erster Synthesizer?

Ach Mensch, wie hieß der noch..., Vermona SK 86 (DDR-Produkt/schlechte Poly 800 Kopie), aber der erste Vernünftige war der Yamaha DX27S, für den ich fast 10.000,- Mark aufbringen musste. Es folgten dann der Kawai K1, der Yamaha SY55, der Roland XP 50, der Yamaha S80, der Yamaha Motif8 und jetzt der Yamaha Motif ES8. Die ganzen Soundmodule, die ich mal besaß und teilweise noch besitze lass ich jetzt mal weg.

Welche Geräte gehören heute zu Deinem Equipment?

Im Moment benutze ich den Yamaha Motif ES 8 (mit PLG 150-DX und PLG 150-AP), Yamaha S80 (mit PLG 150-AN), Yamaha A4000, Roland JV 2080 und das Yamaha i88x auf der Bühne. Weiterhin noch eine Line 6 Variax-600-Gitarre, ein Line 6 POD XT und ein Notebook.

Erzähl mal etwas über Deine Band Swagger.

Hmm, was soll ich da erzählen? Wir sind eine Party-Rock-Band, spielen hauptsächlich TOP 40- und Party-Songs und arbeiten gelegentlich auch mal an eigenen Songs. Die Auftragslage ist gut, so dass wir jedes Wochenende zweimal auftreten können. Mit eigener Ton-, Licht- und Bühnentechnik, Technikcrew, LKW und Tour-Bus, sind wir relativ unabhängig. Auch das Management machen wir selber. Zur Band gehören 5 Musiker und 5 wirklich sehr gute und versierte Techniker. Damit es unserem Publikum nicht langweilig wird, proben wir jede Woche zwei neue Titel, tüfteln an der Bühnenshow und sind immer auf der Suche nach neuen Showeffekten.

Du verwendest den MOTIF ES als Hauptinstrument auf der Bühne. Welche Sounds sind dabei für Dich am wichtigsten?

Ich lege viel Wert auf Natursounds wie Strings, Bläser, Pianos, Orgeln etc. und versuche immer mein Set natürlich und transparent klingen zu lassen. Oft brauche ich aber auch Chöre, Pad's und abgefahrene Synths. Bei den heutigen Top-40 Synth-Sounds muss man teilweise schon ganz schön schrauben. Aber dafür gibt es ja den Motif ES und der hat mich noch nicht in Stich gelassen.

Wie ich in der SWAGGER-DVD sehen konnte, geht bei Euren Konzerten mächtig die Post ab. Was ist das für ein Gefühl, vor tausenden junger, begeisterter Zuhörer zu spielen? Ist das manchmal auch so eine Art Rauschgefühl?

Es ist einfach der blanke Wahnsinn und deshalb liebe auch diesen Beruf. Rauschgefühl ist schon eine sehr treffende Bezeichnung, denn man kann den nächsten Gig fast gar nicht abwarten. Eine bestimmte Art an Coolness muss man sich dennoch bewahren.

Wie hast Du Deine Live-Sounds organisiert. Verwendest Du auch Samples? Musst Du zwischen den Sets nachladen?

Ich nutze beim Motif ES die Vorzüge des Song-Mixing- und Master-Mode. Hier kann man bis zu 16 interne Voices spliten, layern und bearbeiten.

Meine ganzen Geräte sind per Midi verbunden, so dass ich den S80, JV und A4000 auf dem Motif spielen kann. Auf dem S80 lege ich zusätzlich noch Voices vom Motif ES. Als "Schaltzentrale" und für zusätzliche Audioeinspielungen benutze ich das Notebook mit Cubase SX und das Yamaha i88x.

Samples nehmen einen großen Teil bei meiner Soundgestaltung ein. Ich habe aber alles so im Song-Mixing-Mode organisiert, dass ich nicht nachladen muss.

Du giltst im Forum als der Vater der so genannten "Hybrid Live Performances". Was hat Dich bewegt, Die Live-Sounds vom Performance Mode in den Song Mixing Mode zu verlagern. Sind allein die 16 Parts der Grund oder siehst Du noch andere Vorzüge?

Ha, dass war ein Ding. Als ich meinen 1. Motif wie ein Weihnachtspaket ausgepackt und vor mir hatte, war ich überwältigt. Ein schönes Design, viele Knöpfe und ein geiler Sound. Doch dann ein Problem: Im Performance Mode gibt es nur 4 Parts! Verdammt, wie soll ich da meine ganzen Sounds unterbringen?

Ich habe mich mit Yamaha in Verbindung gesetzt und siehe da, ein netter Herr (Peter Krischker) hatte eine Lösung für mich. Song-Mixing-Mode hieß das Zauberwort. Anfänglich war es schon eine große Umstellung, alleine der Name. Was bitte, hat ein Song mit einer Performance

zu tun? Song habe ich immer mit Sequenz verbunden. Je mehr ich mich jedoch mit dem Song-Mixing-Mode beschäftigte, um so mehr erkannte ich die weitreichenden Möglichkeiten

der Klangbearbeitung. Anfangs waren es normale Performances mit 6 bis 8 Voices. Dann merkte ich, daß da noch viel mehr dahinter steckt. Ich entdeckte, dass man verschiedene Parts auf mehrere Midikanäle aufteilen und live spielen kann. Ich verwende daher teilweise ein Mixing gleich für mehrere Titel, in dem ich mit den Track-Select-Tastern einfach ein neues Setup auf anderen Midikanälen aufrufe.

Beim Programmieren fiel mir immer einen Taster (VCE-ED) auf. Was zum Teufel steckt hinter diesen Taster, was kann er und wofür ist er überhaupt da? Ach, drück ihn einfach...irgendwas wird schon passieren. Nur was dann passierte, haute mich von den Socken. Hey, man kann einzelne Voices editieren. Nun gut, einwenig an den Knöpfen gedreht, ein paar Taster gedrückt und schon hatte ich eine komplett neue Voice. Ich drückte zum Schluss „Store“ und wollte gerade auf „Enter“ gehen, doch es stand ein komisches Kürzel „MIXV“ da. Was bitte heißt nun das nun wieder? Aaah - ein Blick in die Bedienungsanleitung ergibt, daß dies „Mixing-Voice“ heißt und diese im Song gespeichert wird! Juhu ich kann Voices bearbeiten und speichern, ohne einen User-Speicherplatz zu opfern. So kam es, daß ich den Song-Mixing-Mode für mich entdeckte und ich kann nun jedem raten, diesen Mode für aufwendige Performances zu nutzen.



Jacky Band „Swagger“ beeindruckt nicht nur mit einem Super-Sound, sondern auch mit einer eindrucksvollen Light-Show

Wie schätzt Du das Softwareangebot für die Yamaha Motif Serie ein? Wo siehst Du Stärken und wo besteht noch Verbesserungsbedarf?

Peter Krischker leistet mit seinen Motif-Sound-Sets ganze Arbeit. Viele seiner Sounds habe ich selbst im Einsatz und ich bin froh über diese Angebote. Eine komplette Brass-Library mit neuen Samples würde ich mir noch Wünschen.

Was wünschst Du Dir für die Live-Workstation der Zukunft?

Über einen integrierten 24 Spur HD-Recorder mit 100 GB-Festplatte, ein großes Display, mehr Speicherplätze im Songmode und eine Erweiterung der 8 zuweisbaren Insert-Effekte im Song-Mixing-Mode würde ich mich freuen. Ansonsten hat der MOTIF ES eigentlich alles, was man für den Live-Gig braucht. Vielleicht geht die Entwicklung ja auch mehr in die Richtung „virtuelle Instrumente in einer Workstation“. Das wäre schon sehr praktisch.

Welche Bedeutung hat die Moderatorentätigkeit für Dich und Deine Tätigkeit als Musiker?

Nun, man steht ja den Usern nicht nur mit Rat und Tat zur Seite. Man lernt auch viel von den Usern. Jeder arbeitet anders und es ist ja nicht auszuschließen, dass man selbst schon etwas "betriebsblind" geworden ist. Da ist es schon ganz nützlich wenn man sieht, wie andere Musiker ihr Equipment organisieren oder bestimmte Probleme handeln. Ich mag dieses Forum und es vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht reinschaue.

Du setzt Dich viel intensiver als andere User mit den technischen Möglichkeiten Deines Equipments auseinander. Bist Du in dem Bereich irgendwie „vorbelastet“ oder hast Du Dir alles selbst erarbeitet?

Tja, eine Synthesizer-Schule gab es in der DDR nicht und von Elektronik hatte ich nicht wirklich viel Ahnung. Also habe ich mir in den 20 Jahren alles selber angeeignet oder bei erfahrenen Kollegen abgeschaut. Mit jedem neuen Keyboard kamen auch neue Funktionen hinzu.

Übrigens, mein Spruch: "Lege nie die Bedienungsanleitung zu weit weg, es steht mehr drin als man denkt", stammt genau aus dieser Lernphase. Ich habe oft Monate lang die Anleitungen gewälzt und die neuen Erkenntnisse gleich am Gerät ausprobiert. Dabei hab ich immer wieder neue Funktionen und Möglichkeiten kennen gelernt.

Hast Du ein paar Tipps für einen Newcomer, der in einer TOP40-Band spielen möchte? Welches Equipment braucht man als Mindestausstattung? Was muß man musikalisch drauf haben? Wie geht man bei der Vorbereitung der Titel vor?

Erst einmal sollte man bei Rückschlägen nicht den Mut verlieren, sondern aus diesen Rückschlägen lernen. Ein gewisses Maß an musikalischen Grundkenntnissen (Musiktheorie) ist sehr wichtig und immer wieder von Vorteil, egal ob TOP-40 oder bei eigener Musik.

Disziplin spielt ebenfalls eine große Rolle, gerade beim Aufbau, beim Soundcheck und bei der Bühnenlautstärke. Auf der Bühne wird gespielt. Geübt, geklimpert, probiert und programmiert, wird zu Hause.

Als Grund-Equipment braucht man als Keyboarder klar..., ein Keyboard. Es muss nicht ein Super-Hyper-Überschall-Synth sein. Ich glaube es ist gut, wenn die eigenen Fähigkeiten mit dem Keyboard wachsen. Der Yamaha MO6 deckt eigentlich alles ab, was man zum Anfang braucht um schon professionelle Musik zu machen.

Dann kommen Kabel und hier sollte man wirklich auf Qualität achten. 2 gute DI-Boxen und ein stabiler Keyboardständer und zum Schluss noch ein, oder zwei Monitore. Vermehrt geht der Trend in Richtung IN-EAR-Monitoring & Gehörschutz. Wenn man langfristig eine größere Anzahl an Gig's hat, sollte man sich schon darüber Gedanken machen. Ein besseres Monitoring als IN-EAR habe ich noch nicht gehabt. Leider gilt hier, Qualität ist teuer.

Bei der Titelvorbereitung sollte man sich auf die wichtigsten Voices konzentrieren. Sicher kommen auch mal Titel, wo selbst zwei versierte Hände nicht mehr reichen. Ein Sequenzer oder Midifileplayer kann hier dem Keyboarder sehr helfen. Deshalb sollte man keine Scheu davor haben, die im Yamaha MO vorhandene Technik auch Live einzusetzen.

Achte darauf, dass das Soundsetup transparent klingt. Setze Effekte sparsam, aber dafür effektiv ein. Befasse dich neben den Grundlagen der Soundsynthese, auch einwenig mit Mixing, Dynamics und EQ-ing. Bei den umfangreichen Funktionen heutiger Synthesizer, werden diese Dinge für die Soundgestaltung immer wichtiger.

Jacky. Ich danke Dir für dieses Gespräch und im Namen der Yamaha User für Dein tolles Engagement im Synthforum!

Der Link zur Swagger Website:

<http://www.swagger.de/>

Eine „Hybrid Live Performance“ von Swagger Jacky

Wie bereits im Interview angesprochen ist Swagger Jacky der Erfinder der "Hybrid Live Performances", bei der komplexe Live Sounds mit Stacks und Splits im Song-Mixing Mode realisiert werden. Für das in der letzten Ausgabe vorgestellten Sets „Stage & Studio“ hat er drei "Hybrid Live Performances" programmiert.

Ein Beispiel stellen wir hier den Usern zur Verfügung, die das Set „Stage & Studio“ noch nicht erworben haben. Betrachten Sie die darin enthaltenen Voices gleichzeitig als Kostprobe des Voice-Sets. Wenn Sie das Set schon gekauft haben, lesen Sie trotzdem weiter. Die nachfolgende Betrachtung ist auch für Sie interessant!

Übrigens: Die Resonanz auf „Stage & Studio“ ist so groß wie noch bei keinem optionalen Voice-Set für die Motif-Serie. Ein weiteres Indiz dafür, daß die Geräte der Motif/S-Serie sehr verbreitet für Live-Zwecke verwendet werden.

Es handelt sich bei dem zu besprechenden Beispiel um ein Live-Setup für den immer wieder gefragten Titel „Narcotic“ von „Liquido“. Zum Ausprobieren laden Sie das beigefügte AllSong-File „HYBR_POP“ (siehe Daten-Ordner) mit dem File-Type „AllSong“ oder „Song“ in den MOTIF ES oder MO6 / MO8. Die Voices sind als Mix-Voices in Songs integriert und funktionieren unabhängig von der Belegung der User Voice Bänke.

Jacky hat die Voices gegenüber der Voicebank „Stage & Studio“ leicht verändert, um sie dem Referenz-Song anzupassen.

Eine kleine Analyse des Mixings soll aufzeigen, wie durchdacht und elegant die Programmierung erfolgt ist.

Hier erst mal eine Übersicht der Mixing-Parts, Voices, Key-Limits und Receive-Channel:

Part 1

Pd: Venus Pad, A -1 bis G2
Receive Ch. 1

Part 2

Pd: Dark Side, C -2 bis G8
Receive Ch. 2

Part 3

Cp: Stringbell, C5 bis G8
Receive Ch. 1

Part 4

Br: Jumper 2, G#2 bis G8
Receive Ch. 1

Part 5

Sc: Liquid Air, G#2 bis G8
Receive Ch. 1

Wie Sie aus dieser Übersicht bereits erkennen können, sind hier Splits, Layer und Multitimbralität kombiniert. Dies sind auch die Faktoren, die eine "Hybrid Live Performances" kennzeichnen.

„Venus Pad“ wird unterhalb von G#2 gespielt. Mit dem Modulationsrad wird der anschwellende Filter-Effekt für das Intro realisiert.

Oberhalb von G#2 werden die Voices „Jumper 2“ und „Liquid Air“ gestackt. Ab C5 kommt noch „Stringbell“ hinzu. Diese drei Voices werden für das Intro und das Thema verwendet.

Die bisherige Programmierung ließe sich auch noch im Performance Mode realisieren. Nun ist da aber noch der Part 2 mit der Voice „Dark Side“. Abweichend von den anderen Parts ist hier der Receive-Channel 2 verwendet. Dieser Part ist für die Strophe vorgesehen und wird erst aktiv, wenn TRACK SELECT auf 2 gestellt wird. Mit diesem Kunstgriff ist mit einer simplen Track-Umschaltung ein zweiter, unabhängiger Sound abrufbar. Wenn es der Titel erfordert, könnten auch weitere Parts auf den Receive-Channel 2 eingestellt werden. Dann hätte man sogar zwei unabhängige Performances innerhalb des Mixing.

Und noch ein Tipp für User, die neben dem MOTIF ES oder MO noch eine weitere Tastatur verwenden: Den auf Receive-Channel 2 gestellten Part 2 können Sie auch von dem externen Keyboard aus spielen, wenn Sie dort den MIDI Sende-Kanal 2 einstellen – eine MIDI-Verbindung natürlich vorausgesetzt. Dann würde auch noch die TRACK-Umschaltung entfallen.

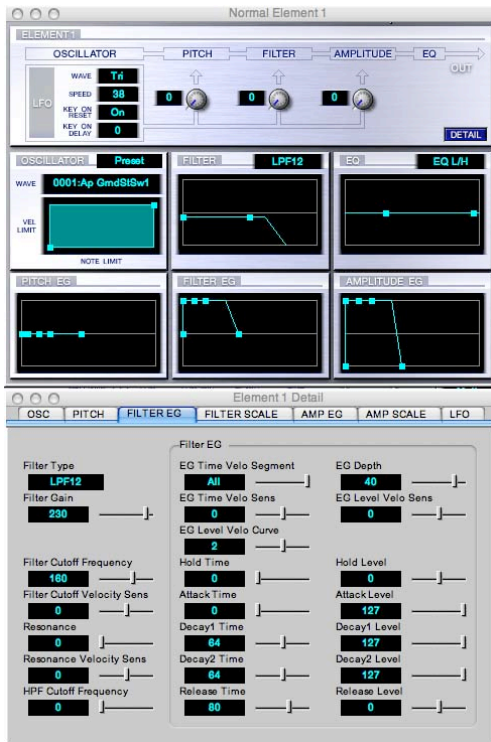
Soweit dieses Beispiel einer "Hybrid Live Performance" von Swagger Jacky. Modifizieren Sie das Setting nach Ihren eigenen Vorstellungen. Oder programmieren Sie Settings für andere Songs nach diesem Muster. Wenn man das Prinzip erst einmal verstanden hat, ist der dafür erforderliche Zeitaufwand doch sehr begrenzt, wie mir Jacky bestätigte.

Das Voiceset „Stage & Studio“ ist hier erhältlich:

<http://www.easysounds.de/Yamaha.htm>

Im Daten-Ordner finden Sie eine Kurzversion der „Stage & Studio“ Demos von Axel Meyer. Die kompletten Demos finden Sie auf der EASY SOUNDS Website.

MOTIF Sounddesign – Teil 2: Die Filter-Typen



Das Checken der Filter-Typen erfolgt in den Fenstern „Normal Element 1“ und „Element 1 Detail – FILTER EG“. Hier sehen Sie die Einstellungen einer initialisierten Voice.



Ein Low Pass Filter (LPF) filtert die hohen Frequenzen und läßt die tiefen Frequenzen passieren



Ein High Pass Filter (HPF) filtert die tiefen Frequenzen und läßt die hohen Frequenzen passieren

In dieser Serie werden Sie schrittweise in die Grundlagen der Klangprogrammierung mit den Motif Synthesizern eingeführt. Da alle Geräte der Motif-Serie einschließlich der Rack-Versionen S90 ES, S90, MO6 / MO8 über die gleiche Klangarchitektur verfügen, können alle Yamaha Synth User ab dem Motif „Classic“ (Motif 6, 7, 8) von dieser Einführung profitieren. Gemeinsame Grundlage ist der jeweilige Voice-Editor, mit dem das Motif Sounddesign am besten veranschaulicht werden kann.

Nachdem wir in der vorigen Ausgabe die Themen Voice Editor, Studio Manager, Elements und Oszillatoren besprochen haben, soll es diesmal um die Filter-Typen gehen.

In der folgenden Beschreibung wird davon ausgegangen, daß Sie den Voice Editor bereits geladen und eine Verbindung zum Synth hergestellt haben.

Zum Einstieg: LPF12 und HPF12

Wir starten wiederum mit einer „Init Voice“, die im Editor mit einem Doppelklick zur Editierung geöffnet wird.

Um den Sound unbeeinflusst von Effekten hören zu können, sollten Sie unter SYSTEM EFFECT wiederum den REVERB SEND Regler auf 0 setzen.

Öffnen Sie mit einem Doppelklick auf EL1 das Fenster *Normal Element 1* und danach mit einem Doppelklick auf DETAIL das Fenster *Element 1 Detail*. Lassen Sie diese beiden Fenster zum Kennenlernen der Filtertypen ständig geöffnet. Im Fenster *Normal Element 1* werden die Filter-Parameter graphisch dargestellt, während im Fenster *Element 1 Detail – FILTER EG* eine numerische Eingabe erfolgt. Die beiden Fenster sind verlinkt. Bei Änderungen in einem der Fenster wird die Darstellung im anderen Fenster sofort aktualisiert.

Die bei der Init-Voices eingestellte Piano-Wave eignet sich denkbar schlecht zum Ausprobieren der Filter-Funktionen. Wählen Sie stattdessen im OSCILLATOR-Feld eine Synth-Waveform, z.B. 558 „Fat Saw“.

Als Filter-Typ ist „LPF12“ (Low Pass Filter 12 dB) voreingestellt. Bewegen Sie den Regler „Filter Cutoff Frequency“ im Detail-Fenster von 0 bis 255, um einen ersten Eindruck von der Wirkung dieses Filter-Typs zu gewinnen. Beobachten Sie dabei die Veränderung der graphischen Darstellung im anderen Fenster. Wenn Sie sich vorstellen, daß dort rechts die hohen und links die tiefen Frequenzen angesiedelt sind, können Sie optisch verfolgen, wie mit abnehmenden Cutoff-Werten die hohen Frequenzen zunehmend beschnitten oder anders ausgedrückt gefiltert werden. Daher kommt der Name „Tiefpaßfilter“ oder „Low Pass Filter“, denn die tiefen Frequenzen dürfen ja weiterhin passieren.

Wählen Sie jetzt als Filter-Typ „HPF12“ (High Pass Filter 12 dB). Wie Sie in der Graphik sehen können, arbeitet dieser Typ genau umgekehrt. Wenn Sie erneut den Regler „Filter Cutoff Frequency“ von 0 bis 255 bewegen, werden mit zunehmenden Cutoff-Werten die tiefen Frequenzen beschnitten bzw. gefiltert, während die hohen Frequenzen weiterhin passieren dürfen. Der Klang wird zunehmend spitzer.

Beim Bewegen des Cutoff-Reglers können Sie im Graphik-Fenster sehen, wie sich eines der beiden dort abgebildeten Quadrate bewegt. Dies ist ein Griffpunkt, mit dem Sie die Cutoff Frequenz durch Bewegungen nach rechts oder links auch innerhalb des Graphikfensters verändern können.

Durch vertikale Bewegungen des Griffpunktes läßt sich ein weiterer Filter-Parameter verändern, nämlich die „Resonance“.



Filtereinstellung mit stark angehobener Resonance



24dB-Filter-Typen haben eine größere Flankensteilheit



Die hier eingestellte maximale Filter Gain von 255 bei hoher Resonance kann schnell zu unangenehmen Verzerrungen führen.



Der „Bandpaßfilter“ (BPF) gehört zu den klassischen Filter-Typen.



Für Feinschmecker: Die dualen Filter-Typen

Resonance

Mit der „Resonance“ kann der Signalpegel im Bereich der eingestellten Cutoff-Frequenz verstärkt werden. Dies ist deutlich erkennbar, wenn Sie den gemeinsamen Griffpunkt für Cutoff/Resonance stärker nach oben ziehen. Sehr deutlich wird die Wirkung hoher Resonance-Werte bei einer Veränderung der Cutoff-Frequenz. Wenn diese langsam erfolgt, beispielsweise durch Echtzeitmodulation oder LFO-Steuerung, entsteht ein „Sweep-Sound“. Bei schnellen Veränderungen, die meist durch Hüllkurven erzeugt werden, entsteht eher ein schmatzender Klang.

Flankensteilheit und Filter Gain

Die in der Geschichte der Synthesizer populärsten Filter-Typen sind 24dB-Filter, die sich von den 12dB-Filtern hinsichtlich der *Flankensteilheit* unterscheiden. Diese wird im Graphikfenster durch die schräge Linie dargestellt. Den Unterschied zwischen 12dB und 24dB können Sie nicht nur sehen, sondern auch deutlich hören, wenn Sie die Cutoff Frequenz auf 0 setzen und zwischen LPF12 und LPF24 umschalten. Die Filter-Wirkung des LPF24 ist deutlich stärker und eignet sich beispielsweise besonders gut für dunkle Flächen, Synthleads und Synthbässe. Für Naturinstrumente ist dagegen meist eine geringere Flankensteilheit angemessen. Neben dem LPF12 kommt hier oft sogar der Typ LPF6 zum Einsatz, bei dem die Filterwirkung nur noch sehr filigran ist.

Ein wichtiger Unterschied besteht noch zwischen den Typen „LPF24A“ und „LPF24D“. Während LPF24 die herkömmliche Analog-Charakteristik aufweist, klingt LPF24 eher digital und erzeugt einen sehr ausgeprägten, teilweise extremen Resonanz-Effekt. Dies können Sie sehr gut vergleichen, wenn Sie jeweils für LPF24D und LPF24A einen hohen Resonance-Wert einstellen und dann den Schieberegler „Filter Cutoff Frequency“ hin- und her bewegen. Seien Sie beim 24dB vorsichtig mit Resonance-Werten über 50! Hier können sehr schnell unangenehme Verzerrungen entstehen, die den Ohren weh tun können. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang noch der Parameter „Filter Gain“, mit dem das zum Filter geführte Signal verstärkt wird. Im Graphik-Fenster kann die Filter Gain mit dem ersten Griffpunkt verändert werden. Vermeiden Sie nach Möglichkeit höhere Werte als ca. 230. Sonst ist die Gefahr von Verzerrungen nicht nur in der Filter-Sektion, sondern auch in der anschließend durchlaufenen Effekt-Sektion groß.

Weitere Filter-Typen

Neben dem Tief- und Hochpaß Filter-Typen ist der Typ „Bandpaßfilter“ (BPF) ebenfalls ein Klassiker. Hier kann lediglich ein Signalband um die Cutoff-Frequenz herum passieren. Dieses Band kann mit der Cutoff Frequenz verschoben und mit der Resonance schmaler oder breiter gestaltet werden. Mit dem BPF können sehr gut nasale Klänge im mittleren Frequenzbereich realisiert werden.

Umgekehrt funktioniert das „Bandsperrfilter“ (BEF), bei der ein definierbares Signalband gedämpft oder eliminiert werden kann – ein wirkungsvoller Effekt für Flächensounds.

Sehr interessant sind auch die Dual-Typen, bei denen jeweils zwei parallele Filter aktiv sind. Die Cutoff-Frequenz des zweiten Filters kann mit dem Parameter „Distance“ abweichend vom ersten Filter eingestellt werden.

Abschließend noch ein Tipp: In der MO6/MO8 Bedienungsanleitung (Seite 170) finden Sie die beste Darstellung der Filter-Typen. Die Anleitung können Sie auch als Nicht-MO-Besitzer hier herunterladen:

<http://www.yamaha.co.jp/manual/german/index.php>

Soundsets für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

Synth Universe – Vol. 1 = „Magical Pads“

für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

128 Voices, 64 MB Synth Waveforms (MOTIF ES)

Die neue Serie „Synth Universe“ bietet ein ein Universum von Synthesizer Sounds. Das erste Volume „Magical Pads“ bietet warme, analoge Flächenounds mit viel Atmosphäre. Dazu kommen Sweeps, Swells, Synthbrass, Atmo-Sounds und musikalische Effektsounds.

„Dance Xpanded“

für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

128 Voices, 64 WAV-Drumloops, 100 MIDI-Loops, 64 MB Samples + 100 User Arpeggios (MOTIF ES)

„Dance Xpanded“ ist das ultimative Set für Dance, Trance, Electronic, Chill Out, Pop. Die 128 Voices enthalten Atmosphären, Pads, Leads, Synthbässe, Chordsynths, Gated Pads und Arpsounds. Top-Analog Sound und exzellente neue Synth-Waveforms!

„Synth Xpanded“ für MOTIF ES

128 Voices, 64 MB Samples, 40 User Waveforms

Bietet die Power einer Synth Expansion. Damit wird der MOTIF ES zu einem Megasynt der Luxusklasse aufgewertet. Fette Analogsynths, futuristische Digitalounds, warme Atmosphären und Pads, eindrucksvolle Leads und Bässe.

„Live Xpanded / Organs“ für MOTIF ES

128 Voices, 32 Performances, 18 MB Samples

Dieses Live-Set ist speziell für Entertainment und Keyboarder in Pop- und Rockbands programmiert. Neben den Standard-Voices für den Live-Einsatz (Dynamische Keyboards, Pads, Strings, Brass, Leads usw.) werden auch Live-Performances mit Splits und Stacks geboten. Ein separates File enthält ein Set mit neuen Organ-Voices, basierend auf neuen Waveforms.

„Stage & Studio“

für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

128 Voices. Das ultimative Top 40 und Live-Set!

Die „Universal Collection“ enthält die wichtigsten Standard Instrumente und Synthesizersounds für Live-Musik und Entertainment. Hervorragende Spielbarkeit und Durchsetzungskraft. Getestet von Live-Musikern.

„Arp Xpanded“ für MOTIF ES

128 Voices, 106 User Arpeggios

Lizensiert von YAMAHA MUSIC CENTRAL EUROPE.

Inspirierendes Set für Pop- und Elektronik mit Arpeggio Voices auf der Basis von neuen User Arpeggios. Frische und coole Sounds - eine Mischung von modernen Synths und trendigen Acoustic Voices. Stilistisch bemüht sich „Arp Xpanded“ um eine Balance zwischen traditioneller Live- und trendiger Popmusik. neuen User Arpeggio-Phrases.

„Pop Xpanded“

für MO6 / MO8 und S90 ES

128 Voices + 106 User Arpeggios

Das Set enthält 192 User Voices, die aus den MOTIF ES Sets „Arp Xpanded“ und „Live Xpanded“ zusammengestellt wurden.

Die User Voice Bank 1 ist identisch mit „Arp Xpanded“ und enthält 128 Voices basierend auf 106 neuen User Arpeggio-Phrases.

Die Voices 1 – 64 der User Voice Bank 2 sind mit ist identisch mit den 64 „Live-Voices“ des Sets „Live Xpanded“ belegt. Die Voices 65 – 128 der User Voice Bank 2 enthalten die besten Synthesizersounds von MOTIF ES und MOTIF-RACK ES.

Preise:

Je Soundset (Download / CD-ROM)	= 29,- EUR
512KB USB-Stick mit einem Soundset	= 49,- EUR
512KB USB-Stick leer	= 25,- EUR
1 Gigabyte USB-Stick leer	= 35,- EUR

zusätzliche Soundsets können mit einem Aufpreis von je 29,- EUR auf die USB-Sticks kopiert werden.

Die Soundsets sind exklusiv erhältlich bei:



EASY SOUNDS – Peter Krischker

Am Langberg 97 A

D-21033 Hamburg

Telefon: 040 - 738 62 23

vertrieb@easysounds.de

<http://www.easysounds.de/Yamaha.htm>

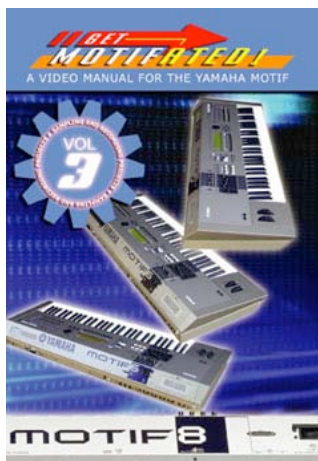
DVD Lern-Videos für MOTIF ES / 6, 7, 8



Registrierte MOTIF ES User erhalten - solange der Vorrat reicht - weiterhin kostenlos die Lern-DVD „A COMPLETE GUIDE TO THE YAMAHA MOTIF ES“. Es handelt sich um eine Step by Step Video Einführung in die Grundlagen der Bedienung des MOTIF ES (in englisch). Die Bestellung der DVD kann formlos an diese E-Mail Adresse geschickt werden:

info@yamaha-motif.de

Darüberhinaus gibt es zwei weitere DVD Lern Videos, die weiterführendes Wissen vermitteln. Diese von KEYFAX NewMedia (USA) in Kooperation mit YAMAHA produzierten und in Europa bisher nicht erhältlichen DVDs werden jetzt – solange der Vorrat reicht – zu stark reduzierten Preisen den MOTIF-Usern angeboten. Die DVDs wurden ursprünglich für den Motif 6 / 7 / 8 produziert. Da diese Modelle jedoch in weiten Bereichen der Bedienung dem MOTIF ES sehr ähnlich oder sogar identisch sind, können diese DVDs auch für MOTIF ES-User eine sehr wertvolle Hilfe sein. Die wenigen abweichenden Bedienvorgänge werden schnell erkannt. Hier eine kurze Beschreibung der ebenso informativen wie auch unterhaltsamen DVDs:



Get Motifated - Vol. 2: „Tips Tricks and Techniques“

Themen: Arbeitsorganisation, Live-Anwendungen, Master, Fußpedale, Controller, PLG-Boards, Voice Editor, Arpeggio. Außerdem spezielle Tips & Tricks wie z.B. Breath Controller, AN-Board Arpeggios, Bass Effects.

Get Motifated - Vol. 3: Sampling and Recording Projects

Schwerpunkt dieser DVD sind Sampling & Recording Projects. Die Sampling-Architektur des Motif wird komplett und ausführlich beschrieben.

Die Spieldauer der englischsprachigen DVDs beträgt jeweils ca. 2 Stunden. Der Sonderpreis je DVD beträgt 10,- EUR.

Für MOTIF 6 / 7 / 8 User ist zusätzlich zu den oben beschriebenen Volumes noch die DVD „Get Motifated! A Video Manual for the Yamaha Motif“ erhältlich, die inhaltlich im Wesentlichen der anfangs erwähnten MOTIF ES DVD entspricht. Der Preis beträgt ebenfalls 10,- EUR.

Die DVDs sind exklusiv bei EASY SOUNDS erhältlich.

<http://www.easysounds.de/>

USB-Sticks für MOTIF ES / MO / S90 ES



Durch eine gemeinsame Aktion von YAMAHA und EASY SOUNDS können jetzt preiswerte, garantiert Yamaha-kompatible USB-Sticks erworben werden. Die Sticks werden in Größen von 512 MB und 1 Gigabyte angeboten und sind als „Loaded USB-Sticks“ mit Soundsets oder leer erhältlich.

Das Angebot kommt zur rechten Zeit. Denn die bisher von MOTIF-Usern verwendeten Smart Media Cards werden nicht mehr hergestellt und sind bereits seit geraumer Zeit kaum noch zu ergattern. MO6, MO8 und S90 ES sind vorausschauend auch gar nicht erst mit einem Smart Media Card Slot ausgestattet worden.

Die YAMAHA USB- Sticks sind im Vergleich zu anderen USB-Devices hinsichtlich der Ladezeiten äußerst schnell. Ein All-File mit der kompletten MOTIF ES CD-ROM Library (150 MB) wurde vom YAMAHA USB-Stick in 10 Minuten geladen. Ein anderer, preisgünstig im Elektronikfachhandel erworbener USB-Stick brauchte dafür 17 Minuten (!). Die USB-Sticks kosten leer 25,- EUR (512 MB) bzw. 35,- EUR (1 Gigabyte) oder mit einem Soundset als „Loaded Stick“ 49,- EUR.

Die USB-Sticks sind exklusiv bei EASY SOUNDS erhältlich.

<http://www.easysounds.de/>

YAMAHA Motif News Guide

*Der offizielle News Guide
zur Yamaha Music Production
Synthesizer Serie
MOTIF ES, MO & S-Series*

Herausgegeben von
EASY SOUNDS
Peter Krischker
in Kooperation mit
YAMAHA MUSIC
CENTRAL EUROPE
GmbH

E-MAIL:
motifnews@easysounds.de

Der *Motif News Guide* erscheint monatlich und enthält News, Tips & Tricks, Softwareangebote und Interviews rund um die Yamaha Synthesizer der Motif-Serie, S90 ES und MO.

Sie können den kostenlosen *Motif News Guide* mit einer formlosen E-Mail abonnieren oder abbestellen:
motifnews@easysounds.de

Wichtige Websites für MOTIF-User

Offizielle, internationale YAMAHA Website für Synthesizer mit umfangreichem Downloadbereich
<http://www.yamahasyth.com/>

Offizielle Homepage von YAMAHA MUSIC CENTRAL EUROPE GmbH
<http://www.yamaha-europe.com>

Amerikanische Motif Support-Website mit Forum + KEYFAX Webshop
<http://www.motifator.com/>

EASY SOUNDS Website + Webshop Sounds und USB-Sticks für YAMAHA Synths
<http://www.easysounds.de>

John Melas MOTIF ES Website
<http://www.jmelas.gr/motif/>

Daten-Ordner

Der erstmals in dieser Ausgabe integrierte Daten-Ordner enthält folgende Files bzw. Ordner:

MOTIF ES DrumTraxx (Seite 1)
MP3-Demo zum Produkt „DrumTraxx“

MOTIF ES CD Complete (Seite 2 - 3)
Voice Editor Files zur Verwaltung der CD-ROM-Library

MOTIF ES Hybrid (Seite 8)
Jackys Hybrid Live Performance für MOTIF ES / MO 6 / MO8

MOTIF Stage&Studio (Seite 8)
MP3-Demo zum Produkt „Stage & Studio“

MOTIF_Links
Direkt-Links für Motif User (WORD-Format)